



Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“
Frankfurt (Oder)

Konzept für die Umsetzung von Kommunikation und Sprache





**Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“
Frankfurt (Oder)**

Hansa-Schule * Spartakusring 21a * 15232 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335-5000922

Fax: 0335-50080309

E-Mail: hansa-schule@schulen-ffmail.de

Homepage: <https://www.hansa-schule-ffo.de>

Gliederung

1. Theorie

2. Umsetzung an der Hansa-Schule

2.1 Gebärdensprache

2.2 Kommunikationskurs

2.3 Einsatz technischer Hilfsmittel

2.4 Sprach- Hörförderung

2.5 Visuelle Hilfsmittel

2.6 Arbeitsgruppe Kommunikation

1. Theorie

Die **Kommunikation** (teilen, mitteilen, teilnehmen lassen) ist auf der menschlichen Alltagsebene ein gemeinschaftliches Handeln, in denen Gedanken, Ideen, Wissen, Erkenntnisse, Erlebnisse (mit-) geteilt werden und auch neu entstehen.

Menschen mit einer geistigen Behinderung weisen erhebliche Retardierungen, Schwächen oder Begrenzungen in der Kommunikation auf. Diese haben ihre Ursachen in der intellektuellen Entwicklung, durch organische Ursachen oder werden durch ungünstige soziale Faktoren bedingt.

Die **Sprache** bezeichnet die aus Wörtern bestehende, also verbale Kommunikation und damit die erfolgreichste Kommunikationsform des Menschen, neben nonverbalen Kommunikationsformen wie der Körpersprache. Sie wird akustisch durch Schallwellen (Lautketten) oder visuell- räumlich durch Gebärden oder haptisch durch taktile Gebärden oder durch Lormen (Kommunikationsform für Blinde) übertragen.

Als **Gebärdensprache** bezeichnet man eine eigenständige, visuell wahrnehmbare natürliche Sprache, die insbesondere von gehörlosen und stark schwerhörigen Menschen zur Kommunikation genutzt wird. Gebärdensprache besteht aus kombinierten Zeichen (Gebärden), die vor allem mit den Händen, in Verbindung mit Mimik und Mundbild (lautlos gesprochene Wörter oder Silben) und zudem im Kontext mit der Körperhaltung gebildet werden. Bei der taktilen Gebärdensprache für blinde Gehörlose werden die Gebärden gefühlt.

Die nicht norm- und altersgerecht verlaufende Sprachentwicklung prägt und entwickelt die geistigen Fähigkeiten wie Abstrahieren, Bilden von Begriffen, Planen, logisches Schließen, Urteilen und Lösen von Problemen.

Das Ziel ist es, Schülern die nicht in der Lage sind sich sprachlich zu äußern, Möglichkeiten aufzuzeigen, um zu anderen Menschen Kontakt aufnehmen und sich mit ihnen auseinandersetzen zu können. Das kann erfolgen durch Verwendung elektronischer Kommunikationsgeräte, Gestik, Mimik, Bildzeichen oder andere Signale.

Die Schüler erhalten dadurch die Chance, sich untereinander Informationen zu vermitteln und sich aktiv am Gedankenaustausch zu beteiligen.

Damit ergibt sich eine bessere Integrationsmöglichkeit für diese Schülerinnen und Schüler in ihrer Umwelt und ihrer täglichen Lebenswelt.

Es ist bedeutsam, dass die Schülerinnen und Schüler ein Sprachverständnis entwickeln und sich, entsprechend ihrer Möglichkeiten, verbal oder nonverbal ausdrücken können.

Für die schwerer behinderten Kinder sind die Sprachanbahnung und die Entwicklung innerer Sprache wichtig. Hier ist eine intensive Arbeit im vorsprachlichen Bereich unter Berücksichtigung des Umfeldes und möglicher organischer Beeinträchtigungen erforderlich.

2. Umsetzung an der Hansa- Schule

aktive Auseinandersetzung aller Lehrer mit den Gebärden aus Tommy´s Gebärdenwelt

- erlernen und anwenden wichtiger Gebärden
- Vorstellung bzw. Wiederholung einiger Gebärden vor jeder Dienst- bzw. Lehrerkonferenz, um eine Festigung zu gewährleisten (laut Vorgabe der Arbeitsgruppe)

verantwort.: alle Lehrer

2.1 Gebärdensprache

- aktives Kennenlernen und Erlernen der Gebärden für alle Schülerinnen und Schüler der Eingangsstufe bis zur Werkstufe
- intensive Nutzung im Morgenkreis und in anderen sich anbietenden Unterrichtssequenzen

verantwort.: Lehrer der jeweiligen Klassen

- die Sammlung der Gebärden für die jeweiligen Jahreszeiten und andere wesentliche unterrichts- und alltagsrelevanten Inhalte sind in jedem Klassenraum vorhanden und werden ständig erweitert

verantwort.: Arbeitsgruppe Kommunikation
Lehrer der Klassen

2.2 Kommunikationskurs für Schüler

- Bildung von Kursen schuljahresweise, je nach Bedarf und Entwicklung
- Arbeit mit Talker und IntraAct sowie Budenberg

verantwort.: Stufenkonferenzen
Schulleitung

2.3 Einsatz elektronischer Kommunikationshilfen

- Einsatz erfolgt schülerbezogen
- Organisation von Talkersprechstunden in Zusammenarbeit mit FA Prentke Romich und bei Bedarf mit dem SPZ (Kontaktperson: Frau Stiller)

verantwort.: Lehrer der betroffenen Klassen
Arbeitsgruppe Kommunikation

2.4 Sprach- und Hörförderung

- individuell je nach Bedarf

verantwort.: Sprachbehindertenpädagogen
Hörbehindertenpädagogin
Arbeitsgruppe Kommunikation

2.5 Visuelle Hilfsmittel

- Nutzung Löbsystem
- Nutzung des Bordmakerprogramms und der Materialien von Prentke Romich
- Tomm´ys Gebärdenwelt
- Gestaltung des Stundenplans nach Teacch
- Nutzung der Vorlagen aus der Arbeitsgruppe
→ Einsatz erfolgt schülerbezogen

verantwort.: Lehrer der betroffenen Klassen

2.6 Arbeitsgruppe Kommunikation

- sorgt für die aktive Umsetzung des Konzepts
- die Arbeitsgruppe erarbeitet und ergänzt eine Gebärdensammlung für den täglichen Unterricht
 - ➔ diese Sammlung enthält Gebärden, die auf die verschiedenen Jahreszeiten und unterrichts- und alltagsrelevante Inhalte bezogen sind
- die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens zweimal im Schuljahr und bei Bedarf
 - ➔ lädt dazu auch Kooperationspartner zum Erfahrungsaustausch ein
- organisiert die Verwaltung der Kommunikationsgeräte sowie der visuellen Hilfsmittel

verantw.: Arbeitsgruppe Kommunikation

Ute Jähnert

beschlossen am: 02.04.2008

überarbeitet: November 2013

Frankfurt (Oder), 06.11.2013